

Bei Valentin ist die Innovation Zuhause

Serie Die Carl Valentin GmbH hat seit ihrer Gründung im Jahr 1918 zahlreiche Wege beschritten, sich immer wieder neu erfunden und dabei bewiesen, dass man hier am Puls der Zeit agiert und mit höchster Präzision große Erfolge einfahren kann. *Von Christian Thiel*

Seit bereits 100 Jahren gibt es die Firma Carl Valentin – ein stolzes Alter, das das Unternehmen vor allem seinem Pioniergeist verdankt. Der Grundstein für die heute weit über die Grenzen der Neckarstadt bekannte Firma wurde allerdings nicht in Schweningen gelegt, sondern in einer Bar in London – allerdings spielte dabei ein Schwenninger eine gewichtige Rolle.

Die Idee kommt beim Barbesuch
Denn einen solchen traf Carl Valentin anno 1912, als er zu diesem Zeitpunkt in England arbeitet. Die beiden kommen ins Gespräch und es stellt sich heraus, dass der Vater des Schwenningers ebendort eine Textilmaschinenfabrik hat – nur kurze Zeit später beginnt Carl Valentin in jener ein Praktikum, das ihn nachhaltig prägt.

Inspiziert durch seine Zeit in Schweningen gründet Carl Valentin im Jahr 1918, noch während des ersten Weltkrieges, in der Stuttgarter Schwabstraße ein eigenes Unternehmen. Zunächst stellt die Firma Etiketten her, doch nach nur kurzer Zeit schwenkt der Fokus auf die Automatisierung von Webstühlen. Produziert wurden diese übrigens seit 1925 wieder in Schweningen – der Neckarstadt blieb Carl Valentin also auch im ferneren Stuttgart treu.

Vom Ende des ersten bis zum Ende des zweiten Weltkrieges



Von der unlängst neu gestalteten Firmenzentrale aus Schweningen aus, beliefert die Carl Valentin GmbH über ihre Vertriebspartner weltweit ihre Kunden aus der Industrie mit hochmodernen Druck- und Kennzeichnungssystemen. *Fotos: Carl Valentin GmbH*

entwickelt sich die Carl Valentin KG stetig weiter und plant, von den Webstühlen weg ein neues Produktfeld und damit auch neue Kunden und Märkte zu erschließen. Diesen Meilenstein der Firmengeschichte realisierte man 1957 – wieder in Schweningen. Hier wurde von Rolf Valentin, dem Sohn Carl Valentins, die Valentin & Co. GmbH erst in der Lupfenstraße gegründet, bevor man nur kurze Zeit später in die Da-

vid-Würth-Straße zog. Entwickelt und produziert wurden hier nun vollmechanische Registrierkassen, die in der von der Industrialisierung geprägten und zur stetigen Automatisierung ten-

dierenden Welt rasch großen Anklang finden.

Innovation folgt auf Innovation
Im Jahr 1968 stirbt Carl Valentin, ein großer Pionier, der 20 Patente für die Automation in der Textilindustrie entwickelte und für sein Leistungen mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet wurde. Sein Tod ist gleichzeitig auch das Ende des Textilmaschinenprogrammes und der der Carl Valentin GmbH in Stuttgart, denn der ganze Betrieb wird nun nach Schweningen verlagert.

Weiterhin auf der Höhe der Zeit ist man bei der Carl Valentin GmbH im Bereich der Etiketten. Anfang der 1970er-Jahre entwickelt das Unternehmen unter anderem erste elektrische Preis-

auszeichnungsgeräte, 1972 folgt ein Nadeldrucker zur Etikettenauszeichnung, 1975 ein Etikettendrucker für den Anschluss an Industriewaagen. Im selben Jahr zieht die Carl Valentin GmbH mit Entwicklung und Produktion in die Neckarstraße, wo man das erfolgreiche Unternehmen noch heute finden kann.

Immer besser, immer schneller
Die Innovationskraft prägt auch die 80er-Jahre, in welchen man bei Carl Valentin vom ersten Thermodrucker über den CV 6000 als erstem Thermotransferdrucker bis zum „Genio“, der mit Grafik-Display und Transferband-Optimierung nicht nur eine intuitive Bedienung, sondern auch enorme Kostensparnis bot, die verschiedensten Neuheiten auf den Markt brachte. „In den 80ern stellte sich zudem die Frage, ob wir unsere Druckmaschinen auf Strichcodes oder auf OCR (Texterkennung, vom englischen „Optical Character Recognition“; Anm. d. Red.) auslegen sollten. Wir haben uns damals für den Strichcode entschieden, was goldrichtig war, wenn man sich heute dessen Verbreitung ansieht“, erinnert sich Erwin Tisler, der heutige Geschäftsführer von Carl Valentin, welcher 1981 als junger Ingenieur in den Betrieb eintrat und viele Entwicklungen nachhaltig beeinflusste.

Ab den beginnenden 90er-Jahren war es dann auch dem Letzten klar: Das Unternehmen Carl Valentin zieht mit Riesenschritten ins Hightech-Zeitalter ein. Klarstes Indiz dafür war der Produktionsstart von Direktdruckwerken im Jahr 1992. Damit konnten nun Produkte direkt bedruckt werden, ein Etikett war nicht mehr nötig. Passend dazu wurde nur kurz darauf, im Jahr 1997, die entsprechenden Software angeboten. Die Optimierung wurde dabei nie vernachlässigt, stets war es das Ziel, immer besser und immer schneller als die wache Konkurrenz zu produzieren.

Steter Wachstumsprozess
Um die Jahrtausendwende kam es zu mehreren Erweiterungen in der Neckarstraße, die 2014 mit dem Umbau und der Neugestaltung der Firmenzentrale ihren Höhepunkt erreichten – gesteckt. So soll die 1996 gegründete Etikettenproduktion im kommenden Jahr mit einem Neubau in Dauchingen vergrößert werden. Die heutigen Gesellschafter sind Carlhans Valentin und Cornelia Freund-Valentin, die Kinder von Rolf Valentin, sowie dessen Ehefrau Rosemarie.

Heutzutage sind die Produkte von Carl Valentin weltweit im Einsatz und haben sich fest im Markt etabliert. Namhafte Marken wie zum Beispiel VW, Mercedes-Benz oder Aesculap setzen auf die Expertise made in

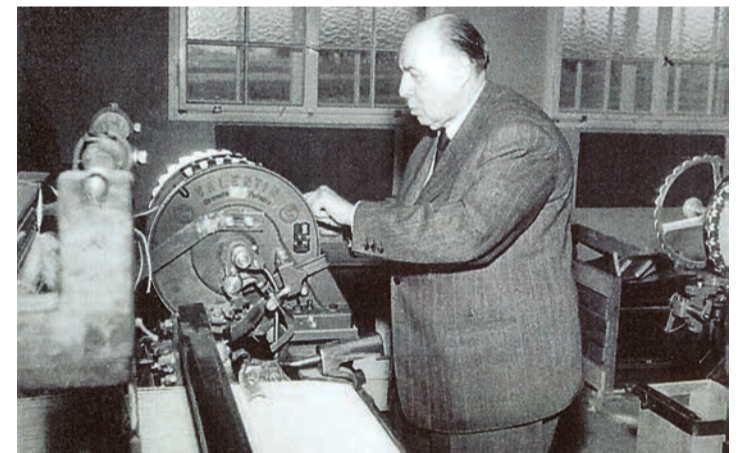
Schweningen. „Wir haben ein Nischenprodukt, das allerdings von nahezu jedem Unternehmen benötigt wird“, freut sich der Geschäftsführer über den Erfolg von Carl Valentin.

Fachkräfte werden gesucht
Dennoch, alles ist auch bei Carl Valentin nicht rosig. „Uns macht der Fachkräftemangel sehr zu schaffen“, betont Erwin Tisler. Schließlich müssen die Mitarbeiter für die anspruchsvollen High-Tech-Prozesse, bei denen eine Einsparung von nur einer Sekunde bei den Drucksystemen gleichbedeutend mit der Ersparnis eines Millionenbetrages sein kann, nicht nur über höchste Präzision verfügen, sondern auch die mechanische Hard- und Software perfekt beherrschen. „Diese Art

von technischen Informatikern ist natürlich sehr begehrt“. Zwar habe man viele Studenten mit Potenzial in Schweningen, aber nur wenige würden davon auch in der Neckarstadt bleiben. „Schwenningen ist zu wenig attraktiv“, sagt Erwin Tisler, „was es uns nicht einfacher macht, den lokalen Standort zu stärken. Wir könnten schon viel weiter sein.“

Info

In unserer Serie „Schwenninger Traditionsfirmen“ stellen wir Unternehmen und Betriebe vor, die schon seit langer Zeit in der Neckarstadt verwurzelt sind und mit ihren Innovationen, Visionen und ihrem Fachwissen die Zukunft Schwenningsens aktiv mitgestalten. *ng*



Pioniergeist und Innovation haben bei der Firma Carl Valentin einen hohen Stellenwert. Das vor 100 Jahren von Carl Valentin (oberes Foto) gegründete Unternehmen hat sich dank dieser Ideale immer wieder neu erfunden. Schweningen blieb man dabei aber stets treu, etwa beim Umzug an die Neckarstraße 1975 (mittleres Foto). Heute leitet Erwin Tisler den auf Drucksysteme spezialisierten Betrieb (unteres Foto).








ETIKETTIERSYSTEME WELTWEIT

Verpackungsbedruckung perfekt
komplett aus einer Hand

Junge Ingenieure gesucht!
jobs@carl-valentin.de